Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 12

Rubrik: Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

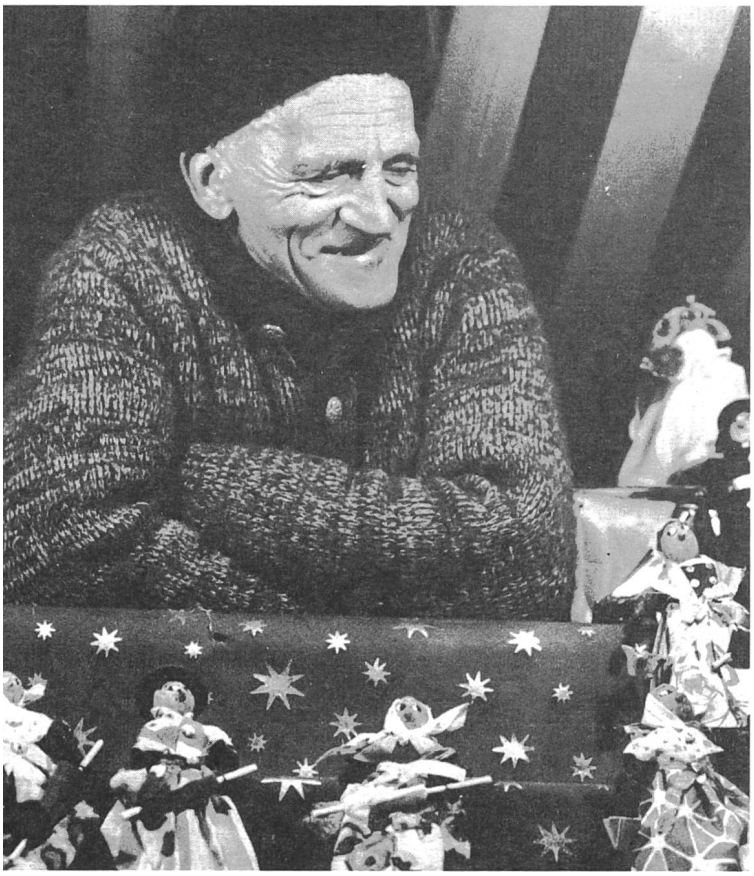
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur selben Zeit wie Weihnachten



Ein Stern strahlt in die Weite
in dunkler Nacht,
der hat uns grosse Freude
ins Herz gebracht.

Ein Herr ward uns gegeben
in dieser Welt,
der hat in unser Leben
ein Licht gestellt.

Das leuchtet uns entgegen
durch diese Zeit
auf allen unsren Wegen
zur Ewigkeit.

Einige Freunde fliegen über Weihnachten nach Neuseeland. Dort ist es Sommer! Sie geniessen die Wärme in der schönen Umgebung. Am 24. Dezember erinnern sie sich: In der Schweiz liegt jetzt vielleicht schwerer Schnee auf den Hausdächern. Auch in Neuseeland feiert man Weihnachten. Zur selben Zeit. Die Weihnachtskarten sehen aus wie bei uns. In der Schweiz leuchten die Kerzen hell an den dunklen Winterabenden. Doch in Neuseeland will die Sonne noch nicht untergehen. So haben die Freunde in Neuseeland ein ganz anderes Weihnachtserlebnis, ein ganz anderes Weihnachtsgefühl.

Schon früher haben sich die Menschen interessiert: Was passiert zur selben Zeit? Zum Beispiel erklärt das Lukasevangelium: Zur selben Zeit, als Jesus geboren wurde, waren Hirten auf dem Feld. Ein Licht, ein Engel erschien Ihnen. «Euch ist heute der Heiland geboren», sagte der Engel. Die Hirten gehen zu dem neugeborenen Jesuskind. Auch im Matthäusevangelium gibt es ein Beispiel: Zur selben Zeit, als Jesus geboren wurde, folgten Sterndeuter (die drei Könige) einem besonderen Stern. Sie kommen zu Herodes. Aber er ist der falsche König. Der Stern führt sie zu Jesus, Maria und Josef.

In diesem Monat feiern auch wir die Geburt Jesu. Wollen wir überlegen, was in diesem Jahr geschieht, zur selben Zeit wie Weihnachten?

Zum Beispiel Familie Z.: Herr Z. arbeitet am 24. Dezember bis 17.00 Uhr. In seiner Firma wurden viele Arbeitsplätze abgebaut. Immer weniger Leute müssen gleich viel Arbeit machen. Da kann man nicht früher heimgehen. Jeder ist froh, dass er noch Arbeit hat. Darum ist Herr Z. auch aus dem Vorstand vom Hockeyclub ausgetreten. «Aus gesundheitlichen Gründen.» Letztes Jahr hat die Familie noch ein neues Auto gekauft; dieses Jahr will man an Weihnachten sparen. Doch die Kinder sollen es noch nicht merken. Ihnen werden viele Wünsche erfüllt. Frau Z. hat ihre Stelle als Modeverkäuferin aufgegeben. Ein gewaltiger Druck lastete auf dem Personal. Nun hat sie etwas mehr Zeit für Weihnachtsvorbereitungen. Sie hat viel selber gebacken und den Kindern Geschichten erzählt von Weihnachten. Das war schön. Nun brennen die Kerzen am Christbaum. Die Kinder streiten um das grösste Stück Kuchen. Herr und Frau Z. schauen sich an und berühren sich mit den Händen. «Ja, wir sind sehr, sehr müde.»

Zum Beispiel der pensionierte Journalist P.: Sein Beruf hat ihn früher oft in Kriegsgebiete geführt. Er hat das Leiden mit eigenen Augen gesehen. Dann hat er darüber geschrieben, damit die Leute verstehen, was Krieg bedeutet. Er selber ist nur einmal leicht verletzt worden. Aber gerade darum glaubte er an seine Aufgabe: Er wollte für den Frieden schreiben! Doch das ist jetzt schon lange her. Mit 89 Jahren kann man nicht mehr die Welt bewegen. Aus den Fenstern seiner Stadtwohnung sieht er die Lichter der Nachbarn. Herr P. ist nicht religiös und hat keinen Christbaum. Aber er denkt an die alte Jesusgeschichte. Heisst Jesus da nicht der «Friedefürst»? Er ist in seinen Gedanken, als ein guter Freund bei ihm läutet. Er begrüsst ihn mit den Worten: «Glaubst Du es auch: Zeit bringt Rosen?» Der Freund bringt eine Flasche Wein. Er antwortet: «Ja, gewiss!» Miteinander teilen sie Wein und Brot.

Zum Beispiel Felicitas und Florian. Beide sind fünf Jahre alt. Im Kindergarten haben sie Freundschaft geschlossen. Einmal hat die Felicitas dem Florian einen dicken Kuss auf die Nasenspitze gegeben. Und der Florian hat zu der Felicitas gesagt: «Schade an Weihnachten ist, dass wir uns erst im Januar wiedersehen.» Im Januar sind die beiden Sternsinger, zusammen mit Erkan aus der Türkei. Darum haben sie schon ein Gedicht auswendig gelernt (siehe links).

Vieles wird geschehen, auch in diesem Jahr, zur selben Zeit wie Weihnachten. Wird es auch uns zu Jesus hinführen?

A. Menges, Pfr.